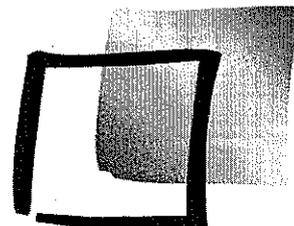


**Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 17/1874**

Kieler Fenster ■ Hamburger Chaussee 4 ■ 24114 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Sozialausschuss
Postfach 71 21
24171 Kiel



**KIELER
FENSTER**

Soziale psychiatrische Hilfen –
vielfältig und individuell

Geschäftsstelle
Hamburger Chaussee 4
24114 Kiel
Tel.: 04 31 / 6 49 80-0
Fax: 04 31 / 6 49 80-19
mail: info@kieler-fenster.de
www.kieler-fenster.de

Kiel, 4. Februar 2011

Fortschreibung des Psychiatrieplans

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir bedanken uns für die Gelegenheit, zu dem Antrag der SPD Fraktion, den Psychiatrieplan fortzuschreiben, Stellung nehmen zu können.

Aus unserer Sicht gibt es mehrere Gründe, den Psychiatrieplan fortzuschreiben:

- Die Zahl der Menschen mit psychischer Beeinträchtigung, Erkrankung oder Behinderung nimmt stetig zu.
- Es sind neue Hilfsangebote entstanden wie z.B. die Integrierte Versorgung.
- Frühere Versorgungslücken bestehen zum Teil immer noch, z.B. in den Bereichen Psychotherapie, Gerontopsychiatrie, Prävention.
- Manche zukunftsweisenden Konzepte wie Inklusion, Sozialraumorientierung, persönliches Budget usw. müssen für den Bereich psychischer Erkrankungen erst noch konkretisiert werden.
- Die Versorgung entwickelt sich regional sehr unterschiedlich.
- Die Strukturen (Entscheidungsträger, Leistungserbringer, Netzwerke und Verbände) verändern sich stark.
- Finanzielle Aspekte gewinnen immer mehr an Bedeutung.

Verein zur Förderung
sozialpädagogischer Initiativen e.V.

Mitglied im DPWW

Kieler Volksbank EG
Konto 65 018 001
BLZ 210 900 07

Es ist möglich, dass diese Entwicklungschancen zu einer konstruktiven Vielfalt mit Synergieeffekten, aber auch zu einer unkoordinierten Vielfalt mit Versorgungslücken und teilweise widersprüchlichen fachlichen Ansätzen führen.

Insofern halten wir es für notwendig, landesweit fachliche Standards und Eckpunkte für die psychiatrische Versorgung zu definieren. Die Umsetzung dieser Standards kann dann regional bzw. lokal unter Beteiligung der „Arbeitskreise Gemeindefähige Psychiatrie“ und anderer Institutionen erfolgen. Eine Gesundheitsberichtserstattung sollte Verpflichtung sein.

Die Qualitätsstandards sollen sicher stellen, dass psychisch erkrankte Menschen in Schleswig Holstein unabhängig davon, welcher Art ihre Erkrankung ist und wo sie wohnen, die notwendige fachlich qualifizierte Hilfe erhalten. Insbesondere sollen Menschen mit schwerer psychischer Erkrankung und Behinderung nicht an den Rand gedrängt, sondern im Mittelpunkt der Versorgung stehen. Bei neuen Formen der Hilfe, die durch Ambulantisierung und Flexibilisierung entstehen, muss deren Qualität erhalten bleiben.

Der Psychiatrieplan soll daneben für Betroffene Transparenz und Orientierung im Versorgungssystem ermöglichen. Sie sollten auch durch ihren Landesverband ebenso wie die Angehörigen an der Psychiatrieplanung beteiligt werden.

Von besonderer Bedeutung sehen wir die Stärkung von präventiven Ansätzen im Vorfeld der Eingliederungshilfe, z.B. von den offenen psychiatrischen Hilfen und von Schulprojekten.

Für einen weiteren Austausch über die Weiterentwicklung der psychiatrischen Versorgung in Schleswig-Holstein stehen wir gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Peter Soost

Geschäftsführer